



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CLV. Kaiser Ludwig bestätigt der Stadt Stendal die ihr von dem
Markgrafen Ludwig geschehene Verpfändung der Reichssteuer der Stadt
Lübeck, am 22. Januar 1344.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

voltoghen werden oder mit eren willen maken. We vnde alle vse vorenande borghen scoelen vnde wollen alle de vorgelcreuen sake stede vnd gantz holden met gesameder hand ane allerleie arghe-
list. Tho einer orkunde hebbe wi vnde vse vorenande medelouere vse inghesigel an dessen bref
gehanghen, de gegheuen is tho Stendal, nach godes gebort druttein hundert iar, in deme drie
vnde vertigsten iare, an dem Sunabende des heiligen sente Damas des Apostels afinde.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathesarchives No. 77.

CLIV. Markgraf Ludwig verschreibt der Stadt Stendal die Reichssteuer der Stadt Lübeck, um
daraus 1000 Mark Silber zu erheben, am 27. Dezember 1343.

Nouerint vniuersi tenorem presentium inspectari, Quod nos Ludewicus, dei gratia Bran-
denburgensis et Lufatie Marchio etc., deputauimus, assignauimus et deputare decreuimus
discretis viris consulibus ciuitatis nostre Stendal, fidelibus nostris dilectis, contributionem annuam
ciuitatis Lübeck tam diu sine impedimento quolibet nostri heredumque nostrorum annis singulis
tollendam, quousque ipsis in milibus marcis argenti Brandenburgensis, in quibus prenotatis obliga-
mur, in eadem contributione, ut premittitur, vel saltem per nos integraliter fuerit satisfactum: et si
defectus ipsis nostri nomine in ejusdem contributionis perceptione aliquis eueniret, eundem defectum
ipsis restaurare volumus et supplere. Debebimus etiam pretactis consulibus litteras domini Ludo-
wici, Romanorum imperatoris, domini et progenitoris nostri dilecti, nec non Ducis Ste-
phani, fratris nostri karissimi, super eiusdem contributionis deputatione confirmatorias sine alicuius
pecunie datione infra hinc et diem dominicam Letare sine diminutione qualibet ordinare. In cuius
rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Stendal, anno domini
M^o. CCC^o. quadragesimo tercio, sabbatho die B. Iohannis apostoli et ewangeliste.

Nach dem Orig. des Stend. Rathesarchives No. 79.

CLV. Kaiser Ludwig bestätigt der Stadt Stendal die ihr von dem Markgrafen Ludwig gesche-
hene Verpfändung der Reichssteuer der Stadt Lübeck, am 22. Januar 1344.

Wir Ludwig, von Gotes gnaden Romischer keiser, ze allen zeiten merer des Richs,
Bekennen offentlich mit disem bref, daz wir den wisen Lüten, den ratmannen der stat ze Sten-
dal, vnser lieben getruwen, die nu sint odir fürbazz werdent, bei vnsern keiserlichen genaden
gehaizzen und gelobt haben, stet ze halten und ze vollfüren, was in der hochgeborn Ludowig,
margraf ze Brandenburg, vnser szun, mit siene briesen verschrieben hat vmb die tausend
marck brandenb. silbers, die sie im gelichen habent an der losung der alten mark ze Bran-
denburg, dar umb er in verfatzt hat die jährliche pflage ze Lübeck, und ouch was er andere

taidingh in diesem jare mit in gehabt hat, dar umb er in vnfern brief zu den sinen ze schaffen gehaizzen und gelobt hat in aller der weis, als er in daz mit seinen briefen hat verschrieben. Gescheh ouch, daz vnser vorgenanter Sun abginge, des Gott nicht en wolle, ehe daz in vollfürt wurd, swaz er in vorschrieben hat, als vorbegriffen ist, daz geheizzen wir für vns vnd andere vnser erben ze vollfüren vnd stet ze halten in aller der weis, als er selber thun solt, ob er lebendig were. Vrchund dusses briefs, der geben ist ze Kammbē, am Phingstag nach Agnetis, nach Christus geburth driutzehen hundert jare vnd in dem vier vnd viertzigsten jare, in dem driffzigsten jare vnfers richs vnd in dem siebenzehenden des kaisertums.

Nach dem Original des Stendalschen Rathsarchives No. 82.

CLVI. Kaiser Ludwig genehmigt den Vergleich seines Sohnes, des Markgrafen Ludwig, mit den Altmärkischen Städten wegen der von diesen für die Auslösung der Altmark an den Herzog Otto von Braunschweig übernommenen Zahlung von 3000 Mark Silber, am 22. Januar 1344.

Wir Ludowig, von Gotes gnaden Romischer Keiser, zu allen zeiten merer des Richs, bechennen offenlichen mit diesem brief, daz wir geheizzen haben bei vnser Keiserlichen genaden, daz wir allir teiding vnd handlung, die der hochgeborn Ludouig, Margraf ze Brandenburg, vnser Sun, mit den wyfen Lutē den Ratmannen der Stat ze Siendal, ze der alten Stat Salzwedel, der nūen Stat ze Salzwedel, ze Tangermund, ze Sehufen, ze Osterburg vnd ze Werben um die trie Tufend Marck Brandenb. silbers, die sie dem hochgeborn Hertzog Otten von Brunswigk zu der Lofung der Alten Marck gelobt vnd vergewizzet haben ze geben, vnd was sie redlichs schaden da van nemen, den sie chuntlich bewiesen mochten, vnd ouch waz er andere taiding in diesem jare mit ihn gehabt hat, dar umb er ihn vnser brief zu den sinen geheizzen vnd gelobt hat ze schaffen, stet ze halten vnd ze vollfüren in aller der weis, als er ihn daz mit sinen briefen verschrieben hat. Gescheh ouch, daz vnser vorgenanter Sun abgieng, des Gott nicht en woll, eh daz ihn vollfüret wurd, swaz er in verschrieben hat, als vor begriffen ist, daz gehaizzen wir für vns vnd vnser erben ze vollfüren vnd stet ze halten in aller der weis, als er selber tun solt, ob er lebendig wer. Vrchund dieses briefs, der geben ist ze Kammbē, an Phintzetag nah Agnetis, nach Christus geburt driutzehenhundert jare vnd in den vier vnd viertzigsten jare, in dem drizzigsten jare vnfers Richs vnd in dem siebenzehenden des Kaiserthums.

Nach dem Original des Stendalschen Rathsarchives No. 83.